

Protokoll der SP Sitzung vom 01.03.13

Ort: AusländerInnenzentrum

Beginn: 10:15 Uhr.

Protokoll: Christine Schulz

Matthias (Sprecher) begrüßt die Anwesenden.

Denise (B.I.E.R.) wendet ein, dass der Poststempel von Montag ist und trotz Parlamentsferien keine fristgerechte Einladung erfolgte.

Matthias (GEWI) weist darauf hin, auf seinem Poststempel Freitag angegeben ist, und alle Einladungen gleichzeitig abgegeben wurden.

Dirk (NAWI): In dringen Fällen, wie hier der ersten Haushaltslesung, die durchgeführt werden muss damit 01.04. Haushalt in Kraft treten kann, und Fachschaften bereits dann auf ihr Geld zugreifen können, kann eine StuPa Sitzung einberufen werden.

Matthias (GEWI): Freitag wurden die Einladungen zur Post gegeben, und ich bin davon ausgegangen, dass sie Freitag noch verschickt werden.

Michel (B.I.E.R.): Auch ein dringender Fall hebt die rechtzeitige Einladung nicht auf, der Poststempel gilt.

Dirk (NAWI): Dann gibt es offenbar unterschiedliche Poststempel.

Matthias (GEWI): Aber die Einladungen wurden von Melanie gesammelt abgegeben.

Michael (B.I.E.R.): Aber die Parlamentsferien? Es gibt keinen triftigen Grund für die Sitzung, Ferien sind wie Weihnachten, das wussten wir vorher.

Simon (Jusos): Ich erkläre als Sitzungsausschussvorsitzender, gemäß §5 (1) muss das StuPa die Dauer und Zeit der Parlamentsferien beschließen. Da auf der letzten Sitzung nichts beschlossen wurde, sind wir in den Parlamentsferien und nach (2) tagen wir nicht, außer (3) es liegt ein dringender Grund vor. Da wir vorher keinen Haushaltsplan verabschiedet haben und heute das Haushaltsjahr beginnt, liegt offenbar ein dringender Grund vor. Sollte damit ein Problem haben, dann kann der Hauptausschuss einberufen werden.

Matthias (GEWI) ist der Meinung, dass der Grund gegeben ist.

Maxi (Julis): Montag war der Brief erst in der Post, das war sehr knapp, manch einer muss arbeiten und hätte sich frei nehmen müssen.

Matthias (GEWI): Freitag ist der Auftrag eingegangen, das StuPa einzuberufen, ich bin dann direkt zur Post.

Maxi (Julis): Aber Freitag zur Post heißt nicht, Freitag Poststempel!

Matthias (SwiB): Was ist denn der dringende Grund?

Christian (NAWI): Ich brauche einen Haushalt!

Matthias (SwiB): Aber du hast doch nen Haushalt?

Christian (NAWI): Aber ich will einen ganzen Haushalt! Für das ganze Jahr.

Matthias (SwiB): Das ist doch kein dringender Grund.

Matthias (GEWI): Finde ich schon, daher habe ich eingeladen

Pascal (Jusos): Die Entscheidung, ob es sich um einen dingenden Grund handelt oder nicht, obliegt dem StuPa Sprecher.

Matthias (GEWI): Der ASTA soll weiter Initiativen und Fachschaften fördern und zwar im vollen Umfang, daher ist ein möglichst schneller neuer Haushalt im Interesse der Studierendenschaft.

Top 1: Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Beschlussfähig mit:

Matthias (GEWI) gibt eine Liste herum, in der Emailadressen der ParlamentarierInnen und Ausschussmitgliedern gesammelt werden sollen.

Top 2 Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung

Entfällt, da Protokoll nicht fristgemäß vorlag.

Das vorläufige Protokoll wird ausgeteilt und soll in der nächsten Sitzung besprochen werden.

Top 3 Festlegung der Tagesordnung

Lokman(GHG): Wir würden gerne den Top Campusfest Organisatorisches als Top 10 auf die Tagesordnung setzen.

Matthias (GEWI): Gibt es noch weitere Anträge?

Abstimmung des Antrags der GHG zur Einfügung des Tops „Campusfest Organisatorisches“ als Top 10 der Tagesordnung:

Annahme: 7

Ablehnung: 2

Enthaltung:

Top 4 Bericht der SP-Sprecherin und Anfangen

Matthias (GEWI): Ich habe angefangen die Homepage zu aktualisieren, was noch nicht abgeschlossen ist, da einige Untersektionen noch mit einem Passwort gesichert waren bzw. nicht zugänglich waren. Dabei wurden noch einige Tippfehler ausgebessert. Die Ausschüsse wurden konstituiert. Dabei fällt mir ein, für den Haushaltsausschuss muss nach der Sitzung eingeladen werden, da der Vorsitzende erkrankt ist und die Stellvertreterin das Amt nicht angenommen hat. Und ich habe zur StuPa-Sitzung eingeladen.

Denise (B.I.E.R.): Was würdest du von StuPa-Sitzungen nach 16 Uhr halten?

Matthias (GEWI): Naja, wie lange dauert eine durchschnittliche Sitzung? Ich würde mich nicht drauf festlegen, aber 10 Uhr schon recht früh. Allerdings ist das der Notwendigkeit geschuldet, da das AZ heute Nachmittag belegt ist.

Maxi (Julis): Letztes Jahr waren die Sitzungen immer mittwochs. Gibt es feste Sitzungstermine? Nicht jeder hat nur die Uni, sondern muss noch nebenbei Arbeiten etc..

Matthias (GEWI): Ein Vorschlag, ich schicke per Email ein Doodle mit Wochentagen rum. Jedoch bei dringenden Terminen sollte so schnell wie möglich eingeladen werden, wäre aber bereit mich daran zu orientieren.

Lookmann (GHG): Was ist mit dem Tagungsraum in der Mensa? Hier ist Akustik so mies.

Matthias (GEWI): In der Mensa war sie auch mies. Ich werde mich nach nem Raum umsehen, es muss ja nicht das AusländerInnenzentrum sein.

Patrik (GHG): Du sagst, du konntest nicht auf die StuPa Seite zugreifen, sind daher dort keine Termine angegeben?

Matthias: Richtig, der Wahlausschuss hat auch keine neuen Termine.

Patrik (GHG): Warum wurden die Termine nicht auf der AStA Seite veröffentlicht?

Matthias (GEWI): Ganz ehrlich, weil ich nicht daran gedacht hatte. Der IT Mitarbeiter des AStA ist wegen dem Einbruch im Copyshop stark eingebunden, sonst wäre die Aktualisierung auch vorher schon von statten gegangen.

Karsten (B.I.E.R.): Planbarkeit wäre schon schön, warum legen wir nicht einen festen Tag und festen Raum fest, damit wir den jede Woche buchen können?

Maxi (Julis): Die Frage kam gerade schon...

Matthias (GEWI): Die Verträge zur Raummiete sind sehr detailliert. Für jeden Kratzer muss der StuPa Sprecher dann persönlich haften und ich stehe dann mit einem Fuß im finanziellen Ruin. Das AZ ist unproblematischer, werde mich aber noch schlau machen.

10:40 Uhr: Esra anwesend.

Simon (Jusos): Ich schlage eine gemischte Lösung vor, mit der alle zufrieden sind. Vielleicht legen wir jeden Monat schon mal einen Termin als turnusgemäßen Termin mit Raum fest und in dringenden Fällen wird dann eine zusätzliche Sitzung abgehalten.

Dirk (NAWI): Matthias, stimmst du dem zu, dass die Evaluation zu den festen Terminen erst in der Vorlesungszeit erst stattfinden sollte, damit man seine Termine besser planen kann?

Matthias (GEWI): Wenn die Abstimmung anläuft, dann dachte ich eher an die Wochentage und dazu dann vormittags oder nachmittags.

Matthias (SwiB): Ich bekomme öfter Spammails über den alten StuPa-Verteiler, kann man da was machen?

Dirk (NAWI): Das ist behoben, es wurde dem AStA It-ler mitgeteilt. Der Verteiler war eh inaktiv, er wurde gelöscht.

Denise (B.I.E.R.): Was ist mit den Protokollen aus den Ausschusssitzungen?

Matthias (GEWI): Mir ist bisher kein Protokoll zugegangen.

Denise (B.I.E.R.): Aber es haben doch schon Ausschusssitzungen stattgefunden?

Matthias (GEWI): Bei einem wurde die Anwesenheitsliste verlangt, vermutlich werden die Protokolle kurzfristig eintreffen.

Michel (B.I.E.R.): Die Verschickung der Einladung per Post, wie teuer ist die? So teuer, wie normalerweise bei der Post?

Matthias (GEWI): Ich gehe davon aus.

Michel (B.I.E.R.): Warum schickt man Einladung nicht per Mail?

Christian (NAWI): Das liegt an der Geschäftsordnung, man kann ja Änderungen beantragen.

Michel (B.I.E.R.): ... und setzt das freigewordene Geld dann in B.I.E.R. um?

Christian (NAWI): Die Beträge decken sich vermutlich nicht... ist aber selbst wenn ein Posten im Haushalt, dürfte also schwierig sein.

Top 5 Bericht des AStA und Anfragen

<AStA Bericht einfügen>

Denise (B.I.E.R.): Ist dem AStA bekannt, wer der Initiator des Facebook-accounts „FSVK Watch“ ist?

Dirk (NAWI): Nein, und die Freundesanfrage wurde gelöscht.

Matthias (SwiB): Wie sieht die Teilnahme am Solifest aus?

Dirk (NAWI): Wir werden zur Teilnahme aufrufen und jemanden aus der .bsz hinschicken auf die Rathausbühne, er vertritt die Studierendenschaft. Wir wollen keine politischen Reden schwingen und nur kleinen kulturellen Beitrag leisten.

Denise (B.I.E.R.): Basierend auf welchen Fakten hast du behauptet, dass dieser AStA der erste wäre, der nicht vom Verfassungsschutz beobachtet würde?

Dirk (NAWI): Nochmal, das hab ich nicht gesagt. Karsten Finke hat bestätigt, dass er das eigenmächtig eingefügt hat.

Michel (B.I.E.R.): Mit welche Initiativen sprecht ihr im Moment?

Dirk (NAWI): Mit denen, die den größten Finanzbedarf haben. Die sollen jeder einen eigenen Haushaltstitel erhalten, für mehr Transparenz.

Michael (B.I.E.R.): Werden alle Initiativen der RUB eingeladen?

Dirk (NAWI): Das erfolgt durch Absprachen mit Koalitionsrunde. Es werden vermutlich nicht alle eingeladen, weil das einem sehr großen Zeitaufwand entsprechen würde. Fragen zu kleineren Initiativen verweise ich an den neuen AStA.

Daniel (RCDS): Warum wird ein Redakteur der bsz außerhalb des Uni entsandt, obwohl die GEWI doch dagegen war?

Matthias (GEWI): Das ist eine Anfrage der GEWI, aber der Redakteur wird nicht bezahlt, keine Gelder gehen weg, er macht das als Studierender.

Denise (B.I.E.R.): Dirk, wirst du nochmal zum AStA Vorsitzenden kandidieren?

Dirk (NAWI): Nein.

Matthias (SwiB): Wie sieht die Zusammenarbeit mit dem Schauspielhaus aus, gibt es wieder einen Verkaufsstand im Mensafoyer?

Sebastian (NAWI): Es fand ein Treffen statt, es wird evaluiert ob und wie ein weiteres Treffen folgen wird.

Dirk (NAWI): Die Idee ist eine 10er Karte, bei der jeder frei entscheiden kann, was er ansehen will. Die Chancen für Stand an der RUB sind eher schlecht. Geplant ist ein kultureller Austausch der Bühnen für die Studierenden, also dass die Schauspieler der RUB im Schauspielhaus auftreten können. Dafür kommen dann deren Schauspieler ins Kulutrcafe oder an die Studio Bühne.

Matthias (SwiB): Gab es Gespräche mit der Uni?

Dirk (NAWI): Ja, wir sind Teil davon. Die erste Sondierung war auf beiderseitigem Wunsch, die Univerwaltung wird mit einbezogen. Das wird gerade mit der Stadt rückgekoppelt.

Matthias (SwiB): Ist das Schauspielhaus auf euch zugekommen oder ihr auf sie?

Dirk (NAWI): Letztes Jahr haben wir eine Anfrage gestellt, es gab aber keine Reaktion. Diesmal gehen die Gespräche vom Schauspielhaus aus.

Sina (FSVK): Ich habe drei Anfragen an den Vorstand. Wie bereits auf der letzten Sitzung berichtet, hat der AStA seine 10 Tagesfrist nicht erfüllt, am 07.02 hätte eine Antwort ankommen müssen, gestern Abend kam eine Antwort von dreien. Daher stellen wir einen Antrag an das Studierendenparlament, ob der AStA die Antworten aushändigen muss und beantragen einen Beschluss des Studierendenparlaments zu der Frage, ob die FSVK die Entwürfe für Nachtragshaushalte und Haushalte erhalten soll in Tagesordnungspunkt 7.

Dirk (NAWI): Der Haushalte wurde heute verschickt, interne Schriftwechsel werden nicht veröffentlicht, weitere Kenntnis habe nicht. Was war die dritte Anfrage?

Sina (FSVK): Also, die erste Anfrage bezieht sich auf die Stellungnahme des Justizars aus dem Jahr 2012 zur Finanzumstrukturierung der FSVK. Dürfen wir das einsehen? Die zweite Anfrage bezieht sich auf die angebliche Stellungnahme zur Ablehnung der Studierendenschaft bezüglich der FSVK. Gestern Abend hieß es, es war nicht der Fall, aber warum hat Justizariat die Anfrage abgelehnt? Die dritte Frage bezieht sich auf die Nachtragshaushalte. Klar, der wurde gestern veröffentlicht, aber es geht uns ums Prinzip! Müssen wir dem Haushalt hinterherlaufen oder dürfen wir hier nicht mitdiskutieren? Wenn wir Anträge zum Haushalt stellen wollen, dann ist es sehr schwierig, wenn wir gesagt bekommen, wir sollten diese ausdifferenzieren, obwohl wir keinen Einblick haben. Letztes Mal war es sehr schwierig, weil wir nicht wissen, was wir für Finanzen haben und wie sollen wir dann umstrukturieren? Die Fachschaften sind nicht begeistert davon. Unsere Anfrage steht seit Oktober, daher die FSVK nun einen Beschluss dazu gefällt.

Dirk (NAWI): Wann wurde der Beschluss gefällt?

Sina (FSVK): Auf der letzten Sitzung. Es war kein Beschluss, da die FSVK nicht beschlussfähig war wegen der vorlesungsfreien Zeit, daher haben wir ein Meinungsbild der Fachschaftsrate eingeholt. Das Bild ergab, dass wir Beschluss einfordern wollen. Tut mir leid, wenn ich mich falsch ausgedrückt habe.

Simon (Jusos): Ich habe gerade kein Internet, sonst würde ich die Protokolle raussuchen. Zur ersten Anfrage kann ich nichts sagen, das muss Christian beantworten.

Christian (NAWI): Aber der Justiziar hat nicht geantwortet.

Simon (Jusos): Es gab einen Schriftwechsel mit Justizariat, den wir allerdings nicht gefunden hatten, weil die Unterlagen nicht übergeben wurden. Daher haben wir diesen Schriftwechsel angefordert, weil es ganz anders sein müsste, als in Satzung vermerkt. Der Grund dafür war, dass Fachschaftsrate Vorsitzende wählen müssen. Die Änderung der Satzung wurde im letzten Studierendenparlament vorgelegt und einstimmig beschlossen. Das ist dem Justizariat mitgeteilt worden. Aber im Zuge der Überprüfung ist uns aufgefallen, dass da Änderungen in der Satzung sind, die 2009 nicht die erforderliche Mehrheit im Studierendenparlament erhalten haben, daher haben wir gesagt, dass wir erstmal alles rausnehmen, was nicht mit erforderlicher Mehrheit abgestimmt wurde. Das ist noch nicht passiert, wird aber in Angriff genommen.

Sina (FSVK): Wir haben schriftlich von Christian, dass ihm keine Stellungnahme vorliegt, aber jetzt sagst du, dass..

Simon (Jusos): Also mir liegt es vor, vielleicht Christian nicht?

Sina (FSVK): Können wir das dann bitte sehen?

Christian (NAWI): Ah, dann habe ich das falsch verstanden. Die Anmerkung liegt vor, dazu wurde sogar ein Beschluss der FSVK gefasst und vom Fachschaftrat Mathematik für inakzeptabel befunden. Da der FSVK Beschluss so gefasst wurde, behandle ich das als erledigt. Die FSVK hat dazu einen Beschluss gefasst, daher muss es vorliegen.

Simon (Jusos): Vor der ersten Lesung besteht kein Recht auf Ansicht des Entwurfes, bei der ersten Lesung muss ein schriftlicher Haushaltsplan ausgeteilt werden, damit ist unsere Verpflichtung erledigt.

Sina (FSVK): Das Problem, Simon, wir wollten das über den FSVK Verteiler schicken. Wir machen sicher keine Kopie, wenn der Finanzreferent sagt, dass das juristisch bedenklich ist. Daher unsere Aufforderung zur Klärung und zu diesem Beschluss.

Dirk (NAWI): Die Zahlen hattet ihr und für den Beschluss müsst ihr den Antrag bitte ausformulieren, dann kann der mit 2/3 Mehrheit angenommen werden und ich bitte um eine Pause zum ausformulieren.

10 Min Fraktionspause

Die Antragsvorlage der FSVK wird ausgegeben.

Sina (FSVK): Aber Antrag wurde auf in Top 5 gestellt, wir legt der Studierendenparlamentssprecher das aus? Wann stimmen wir ab?

Matthias (GEWI): Wir machen das in Top 7, dann haben wir alles beisammen. Das ist eleganter.

Tim (Jusos): Sind wir gerade in einer inhaltlichen Diskussion?

Matthias (GEWI): Nein, also, gibt es weitere Anfragen?

Maxi (Julis): Die Fahrradwerkstatt, was ist das konkret?

Dirk (NAWI): Das ist eine Idee vom AkaFö und vom AStA. Es soll ein bisher ungenutzter Raum unter der Universitätsverwaltung genutzt werden. Das ist eine sehr neue Idee, es ist erst eine Begehung geplant.

Maxi (Julis): Die Fahrradsituation ist generell mies an der RUB. Wie viele kommen überhaupt mit dem Rad? Gibt es am Hauptbahnhof eine Werkstatt und, sollten wir nicht erst an anderen Stellen arbeiten?

Dirk (NAWI) Die Auswertung der Mobilitätsstudie kann man sich auf rub.de/move ansehen. Wir arbeiten gerade an einer Verbesserung der Situation, Wir führen Gespräche mit metropolradruhr, sowie mit der Universitätsverwaltung über bauliche Veränderungen. Blockaden werden weggeräumt, wir haben Kontakte zur Uni Düsseldorf, es soll günstiger sein als eine Werkstatt am Hbf und wir wollen, dass mehr Studis mit dem Rad kommen.

Jorret (SwiB): Also der Plan ist eine Werkstatt, wo ein Typ rumsteht, der Räder repariert?

Dirk (NAWI) Nein, das kann kollektives Schrauben sein, das kann systematisiert sein, kann auch ganz anders sein, das entscheiden wir, das Akafö und die Universitätsverwaltung. Wir haben aber Interesse daran.

Matthias (SwiB): Steht ihr in Kontakt mit dem ADFC?

Christian (NAWI): Ja letztens gab es ein Gespräch mit einem ehemaligen Studierenden der Uni Bielefeld, der Erfahrung hat und mit der Universitätsverwaltung, und Heiko Jansen, dem Zuständigen bei BoSKop. Das klang sehr interessant, da ein NRW Vergleich möglich ist, und wir haben gesehen, dass es als Selbstverwaltungswerkstatt bzw. betreutes Schrauben sehr sinnvoll ist.

Matthias (SwiB): Wenn das klappt, es gab ja die Überlegung mit dem City Bike-Stationen als Alternative, wie ist da der Stand?

Christian (NAWI): Da gibt es Gespräche im großen Kreise mit metropolrad, mit der BoGeStra, den beteiligten Städten, der Universitätsverwaltung, also mit allen die da im entferntesten dran beteiligt waren. Wir bereiten gerade ein Modell vor: Wir tragen keine Kosten, die Universitäten Dortmund und Duisburg-Essen tragen die Ordnungskosten, wir sehen das als angemessen, wollen aber einen fairen Preis, etwa 1,50€ pro Studi pro Semester, vor. Das wurde aber bisher noch nicht rückgekoppelt.

Matthias (SwiB): Würde das mit dem Semesterticket kombiniert?

Christian (NAWI): Ja.

Matthias (SwiB): Bis wann ist das möglich?

Christian (NAWI): Das kommt darauf an, wie schnell wir das haben wollen. Es ginge schon nächstes Semester, die Beitragserhöhung könnten wir rückwirkend ändern. Das wäre aber ein riesiger Aufwand. Das wird auf jeden Fall noch im Studierendenparlament vorgetragen.

Matthias (SwiB): Die Stationen kommen aber auf jeden Fall?

Christian (NAWI): Die sind sogar schon da, nur die Böden sind bisher nicht ausreichend getaut, daher verzögert sich das. Die werden überall wo vorgestrente Flächen zu finden sind angebracht, am NC, GC, HZO, auf der Unibrücke und noch irgendwo und in direkter Umgebung, in der Hustadt, vor die Fachhochschule, auf der Lennerhofbrücke, auf der Seite des Wohnheims Overbeckstraße.. wir sind im Gespräch über den Anschluss der Wohnheime mit Universitätsverwaltung und Wohnheimrunde, weil es nicht über den Sozialbeitrag geht, sondern über Ticket.

Matthias (SwiB): Wo genau sind die Stationen?

Christian (NAWI): Das ist online vermerkt im Metropolradruhr-Verzeichnis und auf rub.de/move, wenn das noch nicht veröffentlicht ist, wird das rumgeschickt.

Michel (B.I.E.R.): Wie viele Fahrräder gibt es pro Station?

Christian (NAWI): Pro Station gibt es 10 Räder, man kann aber weitere hinstellen, wenn die Station voll ist. Wie die das regeln, also dass es immer voll ist, dafür ist der Betreiber für verantwortlich.

Michel (B.I.E.R.): Ist ja für 50 Räder ziemlich wahrscheinlich.

Christian: Es geht nicht um die Innercampus-bewegung, sondern um das Ankommen der Studis aus dem Umfeld. Problematisch wird wohl sein, wenn hier 5.000 Räder stehen, weil alle mit dem Rad kommen, aber das ist nicht unser Problem.

Matthias (SwiB): Wie steht es mit den Abmahnungen wegen kommerzieller Plakatierung?

Christian (NAWI): Bisher ist noch nichts eingegangen, wir wollen aber deutlicher werden. Die Fristen müssen eingehalten werden und, da die Widerspruchsfristen bei uns länger sind, als in einem zivilen Verfahren, laufen die noch bis ca. zum 01.04.13, aber das Datum ist nur aus dem Kopf.

Matthias (SwiB): Es wäre gut, wenn etwas Verbindliches feststeht.

Dirk (NAWI): Wir teilen eure Meinung absolut, und harken nach.

Matthias (SwiB): Schaden bei den Einbrüchen?

Dirk (NAWI): Im AStA war Fenster defekt, es ist nur ein Blumentopf umgefallen. Im Copyshop entstand ein größer Schaden: Die Tür wurde ausgehebelt, die war sehr teuer und muss ausgetauscht werden, aber das macht die Universitätsverwaltung. Im Shop selbst sind drei Notebooks gestohlen wurden, sowie diverse USB-Sticks und es wurde versucht, die Computer zu entwenden, dabei sind die Einbrecher wohl gestört wurden. Es gab mehrere Einbrüche im AStA, wir konnten aber keinen Zusammenhang erkennen. Es wurde Anzeige erstattet.

Patrik (GHG): Die AStA Monatsberichte fehlen online.

Dirk (NAWI): Ja, die sind noch nicht in digitaler Form hochgeladen worden.

Simon (Jusos): Der für Februar ist noch nicht verfügbar, Januar ist meine Schuld, ich konnte das noch nicht hochladen. Monat November und Dezember müssten hochgeladen sein, das wird sonst nachgereicht.

Patrick (GHG): Bis wann?

Simon (Jusos): Das wir innerhalb von 10 Tagen hochgeladen.

Patrick (GHG): Warum wurde der Haushalt erst jetzt eingebracht und nicht vorher?

Christian (NAWI): Leider hat es sich zur Tradition entwickelt, dass der Haushalt zu spät eingebracht wird. Ich konnte diese Tradition nicht brechen, das tut mir Leid. Es hat mit vielen Dingen zu tun, z.B. unserer späten Wahl. Die Fristen verstreichen daher... vielleicht sollten wir über den Beginn des Haushaltsjahres diskutieren, damit es besser möglich ist, den Haushalt in den rechtlichen Fristen fertigzustellen. Es wäre zu schaffen gewesen, wenn ich den Haushalt mit niemandem rückgekoppelt hätte, dann wäre das möglich gewesen, was aber nicht sehr ratsam wäre.

Matthias (SwiB): Was ist mit der Kulturlounge Ruhr, das ist sowas wie die Tafel nur mit Kultur. Es werden Tickets für Menschen mit niedrigem Einkommen gegeben, also auch für Studierende. Das gibt's in einigen Städten, könnte das bei Gesprächen mit dem Schauspielhaus bitte angesprochen werden, damit sie das auch anbieten und Studis darauf zugreifen können? Da kann ich im Nachhinein gerne noch was zu erzählen.

Dirk (NAWI): Danke, können wir gerne drüber reden.

Top 6 Beschluss der Geschäftsordnung

Simon (Jusos): Das hat etwas mit letzter Sitzung zu tun, wir sehen die Geschäftsordnung nicht als Gewohnheitsrecht an. Es gibt den Diskontinuitätsgrundsatz: Jedes Gremium ist für die eigenen Handlungen verantwortlich. Es gibt Urteil des Verfassungsgerichts dazu, das Problem bei uns ist folgendes: Das 41. Studierendenparlament hat die ursprüngliche Geschäftsordnung so festgelegt, wir als Jusos werden denn Rechtsweg bestreiten, falls

Studierendenparlament gegen uns entscheidet. Wir wollen eine satzungsgemäße Wahl der Geschäftsordnung des jeweiligen Studierendenparlamentes.

Sina (FSVK): Wegen der 2/3 Mehrheit, ist das nicht gesetzlich so vorgeschrieben? Dachte das steht irgendwo, wenn das nicht da steht, warum wird es immer übernommen?

Simon (Jusos): Keine Ahnung.

Sina (FSVK): Ist das demokratisch ohne 2/3 Mehrheit? Die Geschäftsordnung soll ja nicht dauernd geändert werden.

Simon (Jusos): Das ist trotzdem demokratisch, das ist das Mehrheitsprinzip. Ich halte es für sinnvoll, die Geschäftsordnung möglichst mit breiten Mehrheiten zu beschließen. Vor allem geht es darum, von der fortgeltenden Geschäftsordnung wegzukommen, später sollte in die Wahlordnung aufgenommen werden, dass auf der konstituierenden Sitzung eine neue Geschäftsordnung beschlossen wird.

Denise (B.I.E.R.): Warum gibt es in der neuen Vorlage überhaupt keinen Absatz mehr zu Änderung der Geschäftsordnung? So wie es da steht, lies es sich so, wie wenn das Studierendenparlament eine beschlossen hat, dann gilt sie für die ganze Amtszeit ist das richtig?

Simon (Jusos): Nein, das Studierendenparlament kann die Geschäftsordnung jederzeit ändern, üblich wäre ein Abweichungsparagraph. Ich hab es aber so gefasst, damit kein Quorum darauf liegt. Eine einfache Änderung sollte möglich sein.

Jorret (SwiB): Wenn ich das richtig lese, hat jedes Studierendenparlament auf der ersten Sitzung keine Geschäftsordnung. Das sollte nochmal vernünftig ausgearbeitet werden, damit keine Geschäftsordnungslose Sitzung vorkommen und zum ändern, verstehe ich nicht, warum jedes Jahr eine neue Geschäftsordnung nötig ist. Wenn das rechtlich notwendig ist, dann sag ich da nichts gegen.

Simon (Jusos): Es würde dem Antrag widersprechen, wenn wir sagen, dass die Geschäftsordnung fort gilt und für die konstituierende Sitzung des Studierendenparlamentes gilt die Wahlordnung.

Maxi (Julis): Wenn ihr euch mit der Geschäftsordnung beschäftigt habt, habt ihr die auch ganz gelesen, und die ganzen Flüchtigkeitsfehler bemerkt. Könnte man diese nicht überarbeiten und Fehler korrigieren?

Simon (Jusos): Völlig richtig, ich wollte das in der Vorlage nur so formulieren, weil wir in der restlichen Geschäftsordnung keine inhaltlichen Änderungen vornehmen. Daher habe ich nur die rechtlichen, grundlegenden Änderungen vorgestellt.

Karsten (B.I.E.R.): Wenn das Studierendenparlament sich immer wieder eine neue Geschäftsordnung geben kann, wer darf die Änderungsvorschläge einbringen? Muss das eine Liste sein, darf jeder Parlamentarier welche einbringen? Und eine einfache Mehrheit reicht aus? Dann befürchte ich Willkürherrschaft der Mehrheitslisten.

Simon (Jusos): Es gibt ähnliche Regelung für den Bundestag, den Landtag. Das ist abgesichert. Man kann sich ja im Parlament einigen, dass wir eine größere Mehrheit darauf belegen.

Karsten (B.I.E.R.): Gibt es nicht deswegen die 2/3 Mehrheit?

Simon (Jusos): Diese Regelung ist durchaus sinnvoll, das sollte aber von jedem Parlament als sinnvoll festgestellt werden.

Karsten (B.I.E.R.): Aber da fängt es doch an! Wenn die Opositionslisten nicht zustimmen müssen, wird Willkür herrschen!

Simon (Jusos): Ich und meine Liste lehnen den bisherigen Passus ab. Wird das Studierendenparlament keinen Beschluss fassen, werden wir den Rechtsweg wählen.

Sina (FSVK) beantragt via GO Antrag die Vertagung des Tagesordnungspunkts, weil mit der Einladung der Antrag nicht rumgegangen ist, und es herrscht sehr viel Unmut.

Das Studierendenparlament könnte einfacher zu einem Konsens gelangen, wenn die Geschäftsordnung insgesamt bearbeitet würde, und als Tischvorlage zusammengefasst wird, und dies auf der nächsten Studierendeparlamentssitzung vorgetragen wird, gerade bei so etwas wichtigem wie einer Geschäftsordnungsänderung.

Simon (Jusos): Inhaltliche Gegenrede: Ich finde inhaltlich was du sagst gut, doch um eine Überarbeitung zu leisten, ist die Vertagung in einen Ausschuss sinnvoller, ich denke an den Satzungsausschuss.

Abstimmung über Simons Antrag, das Erstellen eines Arbeitsauftrages zur Überarbeitung der Geschäftsordnung im Satzungsausschuss.
Einstimmig angenommen.

Sina (FSVK): Wenn ihr noch Änderungsvorschläge habt, könnt ihr die an den Satzungsausschuss schicken.

Johannes: Ich appelliere an die Vernunft, dass 2/3 Mehrheit sinnvoller ist.

Simon (Jusos): Wenn keine besondere Bestimmung über die Mehrheit feststeht, gilt einfache Mehrheit, aber ich appelliere an die Moral, diese einfache Mehrheit nicht auszunutzen.

Matthias (GEWI): Diese Diskussion bitte in den Satzungsausschuss.

Matthias (SwiB): Die AStA Koalition erhält dadurch einen größeren Einfluss, und der Einfluss des Studierendenparlaments sinkt, darüber müssen wir uns bewusst sein.

Maxi (Julis): Wir müssen uns darüber klar sein, wie wichtig die Geschäftsordnung für uns ist. Wir fassen alle Beschlüsse danach.

Top 7 Anträge der FSVK

Simon beantragt 10 min Fraktionspause.

Dirk (NAWI): Das AStA-Sekretariat bestätigt die fristkorrekte Ausgabe der Einladungen.

Pascal (FSVK): Richtigstellung zur Christians Aussage: FSVK hat keinen Beschluss zur Satzungsänderung 09, die Aussage des FS Mathematik bezieht sich auf die Master Resolution nachzulesen im Rundbrief 2010/676.

Tim (Jusos): So, wie es im Parlament gute Sitte ist, müssen Anträge erstmal in den Fraktionen durchgegangen werden, daher schlage ich vor, dass wir die Anträge vertagen, da wir sonst mit der Liste nicht rückkoppeln können, daher stelle ich einen GO Antrag auf Vertagung.

Inhaltliche Gegenrede von Sina (FSVK): Die Anträge sind euch vorher zugekommen. Der erste Antrag zur dritten Stelle wurde bereits beraten und der wurde auch schon im Sommersemester 12 von der FSVK abgestimmt und im Wintersemester 12/13 erneut abgestimmt und den AStA Listen zugänglich bekannt gemacht, sowie mit Ergänzung rumgeschickt. Der zweite Antrag kommt von Christian, wir übernehmen den sozusagen nur. Wir haben den vorgestellt, zusammen mit Simon Gutleben.

Christian (NAWI): Ich kann nichts dazu sagen, da der Ausdruck noch nicht bei mir ist.

Dirk (NAWI): Es wäre doch viel sinnvoller, wenn diese Änderungen im Haushaltsausschuss vorgetragen würden, da in der ersten Lesung des Haushaltes eh keine Änderungen vorgenommen werden können. Daher stelle ich den GO Antrag auf Verweis an den Haushaltsausschuss.

Matthias (GEWI): Gibt es Gegenstimmen zum Verweis an den Haushaltsausschuss, wie Dirk es vorgeschlagen hat?

Inhaltlich von B.I.E.R.: Ich fände es gut, wenn die FSVKsprecherInnen die Anträge vorstellen können.

Dirk (NAWI): Der GO Antrag wird zurückgezogen.

Sina (FSVK): Erstens, für den Haushalt 2013 / 2014. Es geht um die Forderung der FSVK für eine dritte Stelle der FSVKsprecherInnen. Wir haben ausgerechnet, dass selbst mit der höchsten Steuerklasse wären das ... dann haben wir auf der letztens Studierendenparlamentssitzung, wo der Antrag abgelehnt wurde, den Auftrag einen Zeitaufwandsplan zu erstellen. Dies ist im Antrag zu finden, gibt es dazu fragen? Nein? Dann gab es von Reza die Frage ob wir nicht einen Stundenaufwandsplan einer Woche erstellen können, sodass dies auf Seite 3 eingefügt wurde. Die Berechnung ist schwierig, es können ja verschiedene Wochen betrachtet werden, daher wurden Zahlen „von.. bis..“ eingefügt. Der Aufwand ist an meinem Beispiel aufgestellt, ist jedoch für alle SprecherInnen zu übernehmen, da das Prinzip der Arbeitsteilung haben. Zweitens, die Finanzumstrukturierung wurde 2011 begonnen und 2012 zweimal ins Verfahren geschickt und 2013 abgeschlossen haben: Es gab das Modell „Jura“, das Modell „Christian / Simon“, Modell „Sri (FSVK)“ und noch andere. Im Januar 2013 wurde für den Hauptteil das Modell Sri übernommen, die Problematik war das beim Antrag vom AStA, also nach Modell „Christian und Simon“, die Töpfe überzogen worden wären. Also würden demnach zusätzliche Gelder zur Verfügung stehen. Der Fachschaftrat Medizin fragte, ob das auch bei den andern Modellen der Fall ist, also ob wir dann das zusätzliche Geld bekommen. Simon und Christian wollten dass mit den AStA Listen rückkoppeln. Die FSVK stellt den Antrag, zur Klärung, ob die vorgestreckten Gelder des AStA Modells nun auch zur Verfügung stehen. Und letztlich geht um die Beschlussvorlage, die ihr eben gesehen habt. Wir wollen einen Beschluss von euch, wie auch unter Tagesordnungspunkt 5 diskutiert. Wir können gerne die ersten beiden Anträge an den HHA weitergeben, aber dazu hätten wir gerne einen Beschluss.

Christian (NAWI) stellt den GO Antrag, dass der Antrag 1 der FSVK an den Haushaltsausschuss, Antrag 2 an den Haushaltsausschuss, und die Beschlussvorlage an den Sitzungsausschuss überwiesen werden.

Sina (FSVK): Gegenrede, die FSVK hat aber ein Meinungsbild abgegeben, dass heute von euch als Studierendenparlament die Beschlussvorlage abzustimmen sei, weshalb wir dagegen sind, dass das in den Sitzungsausschuss geschoben wird. Wir reden über etwas, was über Monate hier diskutiert wird, wir wollen dass die FSVK ernst genommen wird!

Matthias (GEWI): Das sollte nicht in den Sitzungsausschuss, würde mich da Sina anschließen.

Abstimmung über Christians GO Antrag, die Anträge 1 und 2 in den Haushaltsausschuss und die Beschlussvorlage an den Sitzungsausschuss zu überweisen, per Handzeichen.

Dafür 14

Dagegen 11

Enthaltung 5

Pascal (FSVK) beantragt Einzelabstimmung über die Anträge.

Formale Gegenrede von Christian (NAWI).

Abstimmung über Pascals GO Antrag:

Dafür 13

Dagegen 17

Enthaltung 0

Christian (NAWI): Ich stelle den GO Antrag auf Übergang in den nächsten Tagesordnungspunkt.

Formale Gegenrede.

Abstimmung über Christians GO Antrag:

Dafür 18

Dagegen 3

Enthaltung 8

Dirk (NAWI) kündigt eine persönliche Erklärung an (siehe Anhang).

Top 8 1. Lesung des Haushaltes für das Haushaltsjahr 13/14

Christian (NAWI): Alle Jahre wieder. Ja, ich bedanke mich für das bislang vorgebrachte Vertrauen. Zunächst vorab, wie ihr merkt, bin ich gesundheitlich angeschlagen. Vorab ein paar Bemerkungen, wir müssen mit steigendem Sozialbeiträgen rechnen, weshalb wir runde 40.000 Studierende im Wintersemester 13/14 haben werden. Weiterhin ist anzunehmen, dass die Tarife weiter steigen, runde 3% sind derzeit verständigt, das müssen wir bei allen Personalverteilungen berücksichtigen. Um nun ganz klassisch den Haushalt durchzugehen, also erstmal hab ich die Sortierung umgedreht, ihr habt erst die Übersicht und dann den Haushalt im Detail. Hauptgruppe 1, Untergruppe 11: Ich habe mit runden 10.000€ gerechnet, das ist falsch, da werden wir noch nachbessern. Der Rest bleibt wie immer, unsere Zinsen sind nicht die günstigsten, da ist nicht so die Entwicklung am Markt im Moment. Untergruppe 13: Die sonstigen Rücklagen sind mit 15.000€ belegt, laut HWVO sollen 5% Einnahmen als Rücklagen angelegt werden, das würden wir das nun das erste Mal nach der Mensaparty schaffen. Unterpunkt 13.4 Der Studienkreisfilm hat erhöhte Ausgaben, daher würden die Rücklagen aufgelöst. Die restlichen Gelder werden aus dem freien Haushalt genutzt, damit sie dieses Jahr arbeitsmöglich bleiben. Es gab keine Steuererstattung dieses Jahr, bezüglich der Pfandkasse, es werden mehr Menschen den Schlüssen zurückgeben als neu dazu kommen, davon gehe ich aus. Untergruppe 17: Eine wunderschöne nichtssagende Untergruppe, Fehlüberweisungen werden daraus gezahlt, ich fixiere das auf dieser Höhe, und werde wie im letzten Jahr rechtzeitig Bescheid geben, was daraus gezahlt wurde. Die Einnahmen aus dem Sozialbeitrag sind Schätzungen von denen die Universitätsverwaltung gerade im niedrigsten Fall ausgeht. Sie sind nicht so konservativ wie sonst. Auf Anfrage bei der Univerwaltung sagten sie, die Zahlen divergieren beliebig nach oben hin. Da sieht man mal wie gut die Vorbereitungen der Universitätsverwaltung bezüglich der steigenden Studierendenzahlen sind. Der Punkt Semesterticket ergibt in sich 0, wie immer „kw“ ist ein Wegfallvermerk. Das sind Untergruppen, die wir seit Jahren durch den Haushalte durchtragen, die wir aber nicht nutzen, und nicht damit planen, daher lassen wir die Gruppen wegfallen, da sie nur Papier verschwenden. Internationale Ausweise geben wir nicht heraus, das macht ein Reisebüro für uns. Ein kostenpflichtiger Faxversand ist mir auch unbekannt. Die Beglaubigungen sind die üblichen Schätzungen, es liegt meist minimal drüber. Beamer und PA werden auch nicht mehr an Privatpersonen verliehen, für die Fachschaften wird nur ein Pfand erhoben. Unterpunkt 61: Das sind die MitarbeiterInnen im Sekretariat, erhöht und angepasst auf die tatsächlichen Ausgaben. Seit 2008 ist der Titel immer um ca. 3000€ überschritten, daher wurde er angepasst. Unsere IT-Stelle ist wie im Zwischenbericht vermerkt ist im Rahmen der Rechnungsprüfung in einen normalen Vertrag umgewandelt, und das zunächst ohne vermerk im Haushalt. Das ist für das Studierendenparlament nicht schöner, aber rechtlich besser für den Mitarbeiter. Wir als Studierendenschaft sollte und als sozialer Arbeitgeber positionieren. Zu dem Punkt „Zusatzrenten aus BAT-verträgen“, das müssen wir nachzahlen an 1 Person, die Steigerung ist ganz normal an den Tarif

gebunden. Wie schon auf der letzten Sitzung des 45. Studierendenparlaments besprochen, würden wir gerne Beraterstellen in normale Arbeitskräfte umwandeln. Das ist sinnvoll, da es gesondert zu den Honorarkosten aufgeführt wird, weil es keine Honorarkräfte sind. Gruppe 7, die Aufwandsentschädigung beim Studierendenparlamentssprecher, da wurde keine Anpassung vorgenommen, dies ist weiterhin angemessen wie bei den Stellvertretern und Wahlleitern ebenso. Beim AStA wurde eine Anpassung der Aufwandsentschädigung vorgenommen. Es ist so, die Arbeitszeiten lassen keine andere Arbeitsmöglichkeit zu, und in Anbetracht des Vergleiches zwischen den Studierendenschaften ist die Vergütung nicht angemessen, daher wurde sie auf den BAföG Höchstsatz angehoben, aber die gesamte Anzahl der Aufwandsentschädigungen reduziert. Für die FSVK wurden die Bezüge gleich gelassen. Wir haben gerechnet und unserer Ansicht nach, entspricht es nicht der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit, eine dritte Stelle einzuführen. Bei den Gremienberatern und autonomen Referaten wurden nach Rücksprache die Bezüge gleich belassen. Mit dem Sprecher der Wohnheimrunde gab es kein Gespräch, die Vergütung wurde so belassen. Der Unterpunkt „Sozialabgaben“ wurden so belassen, weil es sehr über dem liegt, was wir tatsächlich ausgeben und durch die Steigerung der AStA Aufwandsentschädigungen aufgefüllt wird. Die Untergruppe Porto- und Telefonkosten wurde reduziert, denn selbst mit dem Landesastentreffen wurde die Summe nicht im Ansatz erreicht. Über eine weitere Reduzierung wird nachgedacht, das folgt im laufenden Haushaltsjahr. Untergruppe Gutachten, 805, wurde erhöht, weil überdurchschnittlich viele Rechtsgutachten eingeholt werden mussten, außerdem werden die Kosten für Steuerberatung dadurch gedeckt. Wir gehen davon aus, dass die Rechtsklarheit im nächsten Jahr nicht steigen wird, daher die Erhöhung. Der Versicherungsberater wurde im letzten Jahr gewählt, dadurch kommt eine deutliche Steigerung der Kosten, wir sind versichert gegen Einbruch, Brand und sowas. Die Untergruppe Reisekosten haben wir belassen Unterpunkte 808 und 809 sind Wegfallvermerke, da wir keine Miete und keine Pacht zahlen. Unterhaltsarbeiten sind grundsätzliche Unterhaltsarbeiten, im vergangenen Jahr die Modernisierung der Toiletten im Kultur Café, wird belassen als Sicherheit, falls mal was anfällt. Die Pflege internationaler Beziehungen wurde erst mal auf 0 belassen. Unterpunkt „Mitglied in Verbänden“, wir sind nicht Mitglied im ZfS, beim Landesastentreffen gibt es richtige Entwicklungen, allerdings noch nicht so gut, dass wir den gesamten Beitrag zahlen müssten, da es erst im Juli bis August zu bezahlungswürdigen Beiträgen kommt. Der Beitrag für den Verband der Rock/Pop Musiker ist so geblieben, warum wir da Mitglied sind, weiß ich gerade nicht. Der Deutsche akademische Auslandsdienst hat die Beiträge deutlich erhöht, sonstiges enthält das deutsche Jugendherbergswerk, und einen Notfallbeitrag für eine Gegenveranstaltung zum Landesastentreffen. Sollte also etwas nötig sein, ist Geld da. Unterpunkt „Sachaufwände für Studierendenparlamentswahl“ wurde angepasst. Dieses Jahr war Wahl teurer, durch die Urne in ID. Unterpunkt „Sachaufwände der autonomen Referate“ bleibt gleich, „Sachaufwände im Studierendenparlament“ wurde gesenkt, da kaum etwas bestellt wurde. Die Grundzuweisung der Fachschaften wurde nach dem Sri Modell angepasst, Projekte und Sachmittel wurde angepasst. Die Reisekosten der Fachschaften bleiben unverändert. Dann ein neuer Titel „Zuschüsse an die Wohnheimrunde“, der war bislang leer, die 4500€ wurden im letzten Jahr aus der Initiativförderung gezahlt, es sind aber „Grundzuweisungen“ an die Wohnheime. Das Modell muss überdacht werden, da die Grundlage nicht vorliegt, und aus längst vergangenen Zeiten, 70er Jahre, stammt. Der Unterpunkt Verbindlichkeiten der FSVK wurde nach 5 Jahren leer sein weggelassen.

Sina (FSVK): Was?

Christian (NAWI): Das kommt aus der Haushaltsumstellung 08/09, damals gab es noch den Titel FSVK und nicht Fachschaften. Die Einzeltöpfe der FSVK waren dort als Summe gefasst. Unterpunkt Veranstaltungen: Das internationale Videofestival, die Summe die nötig ist für Lagerräume, erstmal, der Titel bekommt einen Deckungsvermerk, sodass notfalls mehr gezahlt werden kann. Dann, eine Umbenennung des Titels 2 „Kulturwoche“. Das Sommerfest wurde daraus gezahlt, daher nach den Grundsätzen Wahrheit und Klarheit wurde Titel umbenannt. Bei den Tanzkursen ergibt sich eine moderate Steigerung, bislang wurde vom Chef der Tanzkurse angenommen, dass er 10.000€ zur Verfügung hätte. Daher kommen auch die Titelüberschreitungen, da der Ansatz nicht bekannt wurde, aber das sollte uns das wert sein, Für die internationale Woche gibt es noch keine feste Planung, ob die stattfindet, es ist ein Deckungsvermerk in der Hauptgruppe eingerichtet. Bei den sonstigen Veranstaltungen gibt es keine Änderungen. Die Untergruppe „Nutzungsrichtlinien“ bezieht sich auf die Nutzungsgebühr für Theaterstücke und die GEMA, auch hier keine Änderungen. Die Untergruppe „Zuschüsse zu Vereinigungen und Initiativen“ 102 wurde aufgespalten. Für große Initiativen gibt es jetzt eigene Titel, für Transparenz. Das wurde im Gespräch mit den Initiativen erarbeitet. Bei Radio ct ist jetzt auch die Weiterförderung und Modernisierung drin, weiterhin 58.000€ für den Projektor des Studienkreisfilm, der Vorschlag der Unizwerge wurde übernommen, mit Megafon gab es Gespräche und der Bedarf wurde festgestellt. Es gab Gespräche mit allen, sowie mit den Wirtschaftsbetrieben. Eventuell Fehlendes wird nachgeliefert, Flüchtigkeitsfehler werden verbessert. Die Wirtschaftsbetriebe werden angenommen wie im letzten Jahr, das passte ziemlich gut, die Differenz habe ich gerade nicht im Kopf. Der Unterpunkt „Material und Personalaufwand“ wurde nicht verändert, unter Investitionen, ist die neue Theke und der Tresen für das Kulturcafé vermerkt, das Café wird weiter renoviert und modernisiert. Bei der Druckerei sind Investitionen geplant, schön ist das da nicht, wer mal da war. Ein bisschen Farbe an die Wand, Tische erneuert und so was ist geplant. Im Copyshop sieht es ähnlich aus, wir sehen Investitionsbedarf, sind uns aber noch nicht ganz sicher wo. Ein Plotter ist geplant, sodass ein günstigeres Angebot als im Druckzentrum möglich ist. Die bsz Umsatzerlöse wurden deutlich angepasst. 9.000€ waren deutlich aus der Luft gegriffen, bei 4.500€ tatsächliche Einnahmen. Der Materialaufwand steigt nicht, sonstige betriebliche Anmerkungen, ja, die Redaktion soll geschult werden, ein vernünftiger Büroschrank soll angeschafft werden. Da war wohl mal ein Schrank, der ist nur nicht mehr da, und ein vernünftiger Layoutrechner soll angeschafft werden. Bei den Sozialleistungen gibt es keine großen Änderungen. Nach den Feststellungen des Rechnungsprüfungsamts Arnsberg wird angenommen, dass die derzeitige Finanzierung der Deutschkurse rechtswidrig ist, daher wurde neue erstmal eine mündliche Absprache getroffen. Fristgemäß wird noch zu Ende gezahlt, dann sehen wir eine moderate Erhöhung der Preise, aber immer noch ca. das 0.5 fache der anderen Anbieter, auf 225€ vor. Wir sind immer noch die günstigsten im Umreis. Johannes geht.

Jorret (SwiB): Welche Bedeutung haben Sternchen?

Christian (NAWI): Keine Bedeutung, keine Ahnung wie die da hinkommen. Ich wäre mit der Einbringung fertig und es kann zur Generaldebatte übergegangen werden.

Matthias (SwiB): Unterpunkt 72, Erhöhung der Aufwandsentschädigungen, ist da die AE erhöht oder die Anzahl der Referenten?

Dirk (NAWI): Die Aufwandsentschädigungen werden erhöht, allerdings mit gesteigertem Arbeitsaufwand. Die Anzahl der Aufwandsentschädigungen werden gesenkt, es wird eine Anpassung an BAföG Satz vorgenommen, damit ohne Möglichkeit der Nebentätigkeit eine Lebensgrundlage geben ist.

Matthias (SwiB): Habt ihr nicht Aufwandsentschädigungen erst gesenkt?

Dirk (NAWI): Wir sahen zu wenig Arbeit für das Geld, daher erstmal eine Senkung.

Denise (B.I.E.R.): Wie wird die Mehrarbeit des AStA transparent gemacht für die Studierenden?

Sebastian (NAWI): Es wird online gestellt, das Ganze, weiterhin werden Berichte verfasst und in Diskussionsrunden, wie hier, eingebracht, im TOP Berichte und Anfragen an den AStA

Christian (NAWI): Achja, ihr habt noch die Anlagen zum Haushalt, der Stellenplan ist wie immer, Rücklagen sind entsprechend ausgewiesen.

Matthias (SwiB): Sozialabgaben, Untergruppe 76, ist nicht ganz abgerufen wurden, und daher können die erhöhten Aufwandsentschädigungen finanziert werden? Ist das richtig so?

Christian (NAWI): Nein, wenn die Aufwandsentschädigungen steigen, steigen auch die Sozialabgaben, daher braucht man den Unterpunkt nicht erhöhen.

Matthias (SwiB): Bei gleich bleibendem Topf, gehen weniger Sozialabgaben raus?

Christian (NAWI): Der Titel war ja bisher so angesetzt, der konnte nur für Sozialabgaben ausgegeben werden. Wir würden das Geld nun quasi abrufen.

Michel (B.I.E.R.): Wie seht ihr das mit der Anpassung der Aufwandsentschädigungen für andere Gremien?

Matthias (GEWI): In den Koalitionsgesprächen wurde nachgefragt, wie die Aufwandsentschädigungen beurteilt wurden, und diese waren zufrieden.

Dirk (NAWI): Bei einer Evaluierung von mir, als Mitglied der Liste NAWI bin ich selbst zum Schluss gekommen, dass der Arbeitsaufwand der FSVKsprecherInnen geringer einzuschätzen ist, als die FSVK das getan hat, mit Wohlwollen komme ich auf 2 Aufwandsentschädigungen. Das ist mein persönliches Meinungsbild.

Tim (Jusos): Ich habe an den Gesprächen teilgenommen. Es wurde von der FSVK der Wunsch einer dritten Stelle an uns herangetragen, aber die Höhe der Aufwandsentschädigungen war gut. Die Gremienberatung fand das angemessen, sowie bei den autonomen Referaten. Die dritte Stelle der FSVK ist hier nicht berücksichtigt.

Matthias (SwiB): Was habt ihr für Investitionen in den AStA Betrieben? Unterpunkt 804.

Tim (Jusos): Genau, das ist Ausstattung und Geräte, die Ansätze wurden da entsprechen gesenkt, nichts desto trotz gibt es verbesserungswürdige Bereiche, beispielsweise die Computer, wie defekte Tastaturen, noch einige Dinge müssen angeschafft werden und ein Puffer wäre gut. Es sind keine riesigen Anschaffungen geplant.

Christian (NAWI): Ein Büro wurde freigegeben, der Raum selbst ist zwar als Büro nutzbar aber zumindest für die Personen die im Büro sitzen, ist es schwer dort zu arbeiten. Es stinkt.

Tim (Jusos): Also alles generelle Anschaffungen, was genau ist noch nicht geplant.

Simon (Jusos): Nur so Beispiele, für Dinge die daraus letztes Jahr bezahlt wurden: Neuanschaffung einer Frankiermaschine, kaputte Drucker, ein W-Lan Router im Kultur Café, Gegenstände bis 200€ sind auch die Toner, und solche Geschichten, ist schon okay, wenn da noch was übrig ist.

Matthias (SwiB): Vielleicht kann man das noch etwas transparenter auflisten in der 2. Lesung.

Michel (B.I.E.R.): Was haltet ihr grundsätzlich von der Einführung eines Titels für eine studentische Bierbrauerei?

Tim (Jusos): Wie du sehen kannst ist kein spezieller Titel vorgesehen, daher ist es angebracht, in der zweiten Lesung darüber zu diskutieren.

Michel (B.I.E.R.): Und Grundsätzlich?

Christian (NAWI): Derzeit ist das nicht vorgesehen, grundsätzlich ist das möglich aus der Initiativen Förderung.

Sina (FSVK): Und die 38.000€ für die FSVK kommen aus welchem Topf? Das wurde uns versprochen bei Annahme des neuen Fachschaftenfinanzierungsmodells.

Christian (NAWI): Erstmal habe ich nur nach dem Sri-Modell angesetzt.

Matthias (SwiB): Verstehe ich das richtig, dass in Unterpunkt 13 die 10.000€ Neuanschaffungen sind in Folge vom Einbruch?

Simon (Jusos): Der Einbruch ist ein Versicherungsfall, wird also im Haushalt nicht aufgeführt. Die 10.000€ sind für Neuanschaffungen.

Christian (NAWI): Es werden noch einige Deckungsvermerke angebracht werden.

Matthias (GEWI): Ein Großteil ist Werbung, weil viele nicht wissen, dass es existiert.

Matthias (SwiB): Was ist die Förderung studentischer Belange?

Christian (NAWI): Das ist ein Medizinplatztausch. Es ist möglich, sich auf bestimmte Städte zu bewerben und ein Tausch ist möglich. Wenn du in Heidelberg zugelassen bist und ich in Bochum, dann können wir tauschen. Der Verein bietet eine Börse an und Ringtausche, bis zu 9 Leute hintereinander.

Jorret (SwiB): 2.000€ dafür, dass Mediziner ihre Plätze tauschen können?

Christian (NAWI): Ja.

Matthias (SwiB): Sommerfest? Was stellt ihr euch vor, wenn mehr angesetzt wird?

Christian (NAWI): Kann ich dir nicht sagen, hab einfach die zahlen übernommen, das wird gleich beschlossen.

Matthias (SwiB): Zum Thema GEMA, da tut sich viel im Moment. Rechnet ihr da nicht mit großen Änderungen?

Christian (NAWI): Für uns gilt der GEMA Sozialtarif. Die größte Schätzung gibt uns sogar Vorteile, durch die Umstrukturierung des Tarifs. Ist nicht schlecht, dass das Kultur Café so klein ist.

Matthias (SwiB): Ihr wollt 10.000€ für nen Plotter ausgeben, wollt ihr höhere Konkurrenz?

Christian (NAWI): Nein, eher studentenfreundlichere Preise. Es ist günstiger, einen eigenen Plotter zu haben für Einzeldrucke, als einen zu leasen.

Simon (Jusos): An den Anträgen sieht man, wie hoch der Bedarf ist. In kleineren Auflagen können wir das dann selbst drucken, das ist sinnvoller als extern.

Matthias (SwiB): Und an welche Größe denkt ihr?

Christian (NAWI): A0 bis noch größer.

Matthias (SwiB): Welche Änderungen gibts im Sprachkurs und welche Auswirkungen hat das auf die letzten Jahre?

Christian (NAWI) Auf die letzten Jahre hat es gar keine Auswirkungen. Es ist so, wir führen eine Einzelförderung durch, und nur sehr wenige der Besucher der Deutschkurse schreiben sich später ein, also leisten wir keine Vorfinanzierung des Studiums. Ca. 5% der Menschen schreiben sich parallel zum Deutschkurs hier ein. Wir finanzieren damit Externe und nicht die Studierendenschaft.

Matthias (SwiB): Und wie kann man das beweisen?

Christian (NAWI): Die Univerwaltung hat das verglichen, und hat das mit den Teilnehmerlisten der Deutschkurse abgeglichen. Im International Office wurde festgestellt, dass die meisten Teilnehmer keine Hochschulzusatzberechtigung haben

Matthias (SwiB): Klingt nach einer großer Menge Daten....

Christian (NAWI): Das Rechnungsprüfungsamt darf das, wir mussten die Daten aushändigen.

Michel (B.I.E.R.): Wurde das rechtlich geprüft?

Christian (NAWI): Ja, die dürfen das. Wenn während der Erhebung weitere Daten benötigt werden, dürfen sie sich bedienen und weiterleiten bzw. selber verarbeiten. Ich gehe davon aus, dass das Rechnungsprüfungsamt nicht rechtswidrig handelt. Daran habe ich nicht gedacht.

Dirk (NAWI): Bericht wird im Haushaltsausschuss einsehbar sein.

Simon (Jusos): Und danach im Studierendenparlament.

Matthias (SwiB): Kannst du da Hintergrundinfos kriegen?

Christian (NAWI): Ja, kriegen wir denke ich hingeschickt.

Matthias (SwiB): Habt ihr Großprojekte geplant?

Christian (NAWI): Nein, wir haben keine Mensaparty geplant und auch kein anderes Projekt mit 200.000€ möglichen Schulden

Christian (NAWI) stellt den GO Antrag auf Verweisung der Zweiten Lesung des Haushaltes in den Haushaltsausschuss.

Protest im Plenum.

Christian (NAWI): Lest nach in der Geschäftsordnung, wenn der Antrag zurückkommt, sind wir immer noch in der zweiten Lesung.

Weiterer Protest im Plenum: Dies sei sinnlos, Unklarheit in welcher Lesung man sich befinde, wenn der Haushalt wieder ins Studierendenparlament eingebracht werde, Forderung nach Transparenz.

Christian (NAWI): Also, die Mitglieder des Haushaltsausschusses können schon Anträge stellen, was sie sonst nicht könnten und so kann ich leichter Änderungen vornehmen und schneller bearbeiten

Matthias (GEWI): Sehe ich das richtig, dass die normale zweite Lesung dann genau wie sonst im Studierendenparlament stattfindet?

Christian (NAWI): Ja, nur der Haushaltsausschuss kann vorher schon mal debattieren.

Unklarheit im Plenum, über den Ablauf des Verfahrens.

Simon (Jusos): Also, die Wiedervorlage einer in den Ausschuss überwiesenen Sache ist immer dann vorliegend, wenn etwas von dem Ausschuss ins Studierendenparlament zurückkommt. Also wenn wir das in den Ausschuss geben, er es behandelt und es abschließt, und uns zurückgibt, ist das die Wiedervorlage.

Beifall im Plenum.

Sina (FSVK): Matthias, du musst das entscheiden, aber wenn wir jetzt den Haushalt an den Haushaltsausschuss geben und der Ausschuss Änderungen vornimmt, kriegt das Studierendenparlament die geänderte Version des Haushaltes oder noch andere Versionen?

Simon (Jusos): Es gibt nur eine Version des Haushaltes, die dann zurückkommt.

Christian (NAWI): Es lief bisher immer so, nur dass es nun auch formal richtig ist.

Simon (Jusos): Im Haushaltsausschuss können alle Mitglieder Änderungsanträge stellen und beschließen, Christian darf das auch und er darf die Anträge übernehmen, und aus seinen Anträgen und den Änderungen wird eine Version erstellt. Abstimmung über Christians GO Antrag, die Verweisung des Haushaltes an den Haushaltsausschuss, per Handzeichen.

Dafür 20

Dagegen 2

Enthaltung 4

Dirk kündigt eine persönliche Erklärung an (siehe Anhang).

Top 9 Umbesetzung von Ausschüssen

Matthias (GEWI): Uns wurde zugetragen, dass Maxi als beratendes Mitglied in den Hauhsausschuss geht. Piraten schicken Philipp Rasch in den Satzungsausschuss. Gibt es sonstige Änderungen?

B.I.E.R.: Denise Wels in den Satzungsausschuss als beratendes Mitglied.

Jusos: Hauhsausschuss: Moritz Fastabend geht, damit sind Vanessa und Kolja Vollmitglieder. Hauhsausschuss: Felix Pascal Joswig als Stellvertreter.

SwiB: Jorret Blei als beratendes Mitglied in den Satzungsausschuss.

GHG: Melani Köhler als Mitglied in den Wahlausschuss

Swib: Jorret in den Satzungsausschuss

Abstimmung im Block: Einstimmig angenommen.

TOP 10 Campusfest Organisatorisches

Siehe Zettel:

Pascal (GHG): Im letzten Jahr haben kaum studentische Bands gespielt, daher wollen wir das beantragen.

Lookman (GHG): Es gab Bewerbungen, die nicht berücksichtigt wurden.

Dirk (NAWI): Rückfrage, einmal, was ist eine studentische Band für euch? Ich hab nichts dagegen, nur was meint ihr damit?

Michel (GHG): Ein Mitglied der Band sollte an der RUB eingeschrieben sein, gerne auch als Promotionsstudent.

Matthias (SwiB): Ist jemand vom Kulturreferat da, normalerweise spielen doch die zweitplatzierten des Newcomerfestivals spielen, war das letztes Jahr nicht so?

Matthias (GEWI): Doch.

Dirk (NAWI): Warum schreibt ihr denn darauf, dass das nicht der Fall war? Ist euch bekannt, dass die Bands abgelehnt wurden, weil sie zu viel Geld verlangt haben? Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit sind Grundsätze der HWVO.

Lokman (GHG): Genaue Bedingungen haben wir nicht festgelegt, aber kann natürlich festgelegt werden, ist nur die Idee wie es verbessert werden könnte. Es wird ja auch nur von einer Person entschieden, und die sollte gezwungen sein Studenten zu fördern. Muss ja kein Geld verschwendet werden.

Matthias (GEWI): Ich find's gut, nur würde mit jemandem von Kultur reden, ob es dann möglich ist, das Angebot zu halten, oder ob dann nur 5 Leute jubeln, die extra wegen der Band herkommen.

Nazif (Jusos): Anthony Hope als studentische band warn ein richtig großer Erfolg, die 50% waren Studenten aber halt von außerhalb.

Simon (Jusos) beantragt via GO Antrag, dass das Kulturreferat des AStA den Arbeitsauftrag erhält eine Stellungnahme zu verfassen, bezüglich der studentischen Bands des letzten Jahres.

Einstimmig Angenommen.

Simon beantragt via GO Antrag, den Antrag auf die nächste Sitzung vertagt, damit er mit der Stellungnahme dass erneut besprochen werden kann.

Dirk (NAWI): Den Antrag find ich gut, das ist auch Meinung der Liste NAWI, wie oder ob die starke Quotierung sinnvoll ist, müssen wir evaluieren, da wir nur 5 Bands haben werden. Und wir werden hoffen, dass die Begründung des Antrags objektiver gestaltet wird.

Matthias (SwiB): Was habt ihr denn vor beim Campusfest? Klang so, als schwebte euch was vor da...

Christian (NAWI): Einweggeschirr wird erlaubt werden, was vollkommen vorbei an Verträgen geht, die Preise mussten nachverhandelt werden für Getränke.

Dirk (NAWI): Wir wollen die Preise nicht hinnehmen.

Christian (NAWI): Das Glasverbot für die Stände ist unsinnig und nicht durchsetzbar, auch kein Glas hinter den Ständen soll erlaubt sein.

Dirk (NAWI): Bei den Cocktails hat sich nicht verändert, dürfen weiterhin zubereitet werden.

Matthias (SwiB): Bis wann wird das geklärt?

Christian (NAWI): Hoffentlich wird das kurzfristig geklärt werden.

Dirk (NAWI): Über den Vertrag mussten wir absolutes Stillschweigen vereinbaren, er ist deutlich schärfer an einigen Stellen. Ich bitte von Publikation davon abzusehen.

Simon (Jusos): Dürfen wir da in nicht öffentlichen Sitzungen darüber reden?

Dirk (NAWI): Dann werden wir da noch drüber reden, wenn sich etwas ergibt. Ist einiges im Argen im Moment. Alle Preise sollen steigen.

Michel (B.I.E.R.): Da wir darüber reden können, wenn das keine öffentliche Sitzung ist, könnte man dann den Parlamentariern den Vertrag zuschicken? Damit man dann da drüber reden kann?

Dirk (NAWI): Wir dürfen es uns nicht zu sehr verscherzen.

Matthias (SwiB): Ihr habt eine starke Verhandlungsbasis, denkt daran.

Michel (B.I.E.R.): Es gab ja auch schon ein Campusfest das von den Studierenden boykottiert wurde, Ende der 90er.

Christian (NAWI): Wir klären das notfalls mit Herrn Weiler.

Top 11 Verschiedenes

Dirk: <kommt per Mail>

Denise (B.I.E.R.): Ich hab nicht nachgelesen wie es im Protokoll steht, aber es hat sich so angehört, als ob es als stellvertretende Vorsitzende so üblich ist, Tippse zu spielen.

Dirk (NAWI): Bevor man solche Äußerungen ins Netz stellt, fragt man bei der betroffene Person nochmal nach. Das wars von mir zu dem Thema.

Matthias (SwiB): Ein Appell von mir, die Geschäftsordnung kam heute häufig zum Einsatz. Ich hab drei Punkte: Der Parlamentssprecher soll Klarheit haben über die Geschäftsordnung haben und alle Parlamentarier sollen diese kennen und sich deren Wichtigkeit bewusst sein.

Esra (IL): Vielleicht wäre es besser, demnächst einen runden Tisch zu nehmen, für bessere Akustik und Sichtkontakt.

Sina (FSVK): Mein Appell an euch ist, dass ihr euch die Anträge der FSVK nochmal anschaut und das Gremium FSVK ernst nimmt. Wir bestehen aus 46 Fachschaftsräten, der Antrag wurde 3mal angenommen, die Fachschaften sind demokratisch legitimiert, und wir fordern eine Begründung, falls der Antrag abgelehnt wird. Es kam das Gefühl auf, dass das Gremium nicht ernst genommen wird, auch in der bsz. Das zweite kam beim zweiten Antrag, und das gilt auch drittens, ob wir Einsicht in die Haushaltsentwürfe haben. Wie nehmt ihr das Gremium der Fachschaftsrate war? Es gibt Fachschaftsrate, die aus 98 Personen bestehen, das ist bei einer Stimme eine Menge. Wir würden uns wünschen, dass die Diskussion in Zukunft nicht auf polemischer Ebene, sondern auf einer ernsten Ebene geführt wird. Das Studierendenparlament sollte sich einer sachlichen Diskussion stellen. Ich würde mir eine bessere Zusammenarbeit in der Zukunft wünschen. Falls ihr noch Fragen habt, wir haben am 18.03 eine Sitzung, ihr könnt die Rundbriefe einsehen und wir stehen euch zur Verfügung.

Simon (Jusos): Danke für den Beitrag Sina, ich denke das wird berücksichtigt. Ich fürchte, dass das oftmals falsch rüberkommt.

Sina (FSVK): Uns schreiben auch Gremien an, die uns nicht ernst nehmen. Es ist scherzhaft gemeint, das haben wir uns versichern lassen, aber es wirkt schwierig für die Interessenvertretung der Studierendenschaft. Ich habe kein explizites Mandat für diesen Eindruck, das sage ich. Aber wenn man vom AkaFö oder vom BAföG Amt solche Mails bekommt, dann weiß man wie das ankommt.

Michel (B.I.E.R.): Bezüglich der Wahlen auf der letzten Studierendenparlamentssitzung, wir wollen nochmal klarstellen, dass wir es nicht gut finden, dass Mehrheiten ausgenutzt werden, um sich in Personalangelegenheiten anderer Listen einzumischen, und wie wir das recherchiert haben, war das vermutlich auch nicht rechtens, wir wollen uns nicht darüber beschweren, aber normalerweise wird nach Liste gewählt, es kann nicht sein, dass sich andere Gruppen in Personalentscheidungen einmischen.

Simon (Jusos): Weil es ja Beschwerden über Einladungsfristen gab, steht schon ein neuer Termin für die nächste Studierendenparlamentssitzung fest?

Matthias(GEWI): Mir ist nichts bislang zugegangen.

Christian (NAWI): Ich teile mich frühestmöglich mit.

Matthias (GEWI): Nächste Woche Freitag um 10 Uhr ist Hauptausschuss Sitzung.

14:53 Uhr die Sitzung wird geschlossen.

Es bleibt ein Hinweis auf das Opel Solifest am Sonntag.